

Löschblatt

Feuerwehr-Zeitung beider Basel

2/2016



Herzlichen Dank – Bernhard Fröhlich!

Bernhard Fröhlich hat 22 Jahre lang die Entwicklung der Feuerwehr im Kanton Basel-Landschaft vorangetrieben und massgeblich geprägt. Als Chef der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung (BGV) verkörperte er die ganzen Jahre über Weitsicht, Wirtschaftlichkeit und Vernetzung. Bernhard Fröhlich erkannte Entwicklungen früh und antizipierte sie. Seine Lösungen für das Baselbiet und die Region sind von Effizienz und Kostenbewusstsein geprägt. Und kein früherer BGV-Chef war wohl so gut und eng vernetzt wie Bernhard Fröhlich: im Kanton, in der Region, auf nationaler und auch auf internationaler Ebene. Dank Bernhard Fröhlich und seiner BGV verfügt der Kanton Basel-Landschaft heute über ein modernes Feuerwehrwesen mit ausgezeichnet ausgebildeten Feuerwehrleuten. Dafür spreche ich ihm im Namen des Regierungsrates ein grosses und herzliches Dankeschön aus!

Dr. Anton Lauber

Regierungsrat und Präsident der Verwaltungskommission der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung

Nicht Frontmann im Einsatz, sondern Verfechter des Feuerwehrwesens auf dem Behördenparkett – nicht „in Schläuchen denkend“, sondern (politisch-)strategisch handelnd. Ein Chef alter Schule: ohne Computer – dafür mit grossem Herz. Herzlichen Dank, lieber Bernhard, für die hervorragende bikantonale Zusammenarbeit und für alles, was du für das Feuerwehrwesen geleistet hast.

Dominik Walliser

Bereichsleiter/Kommandant, Rettung Basel-Stadt

Er war und ist ein Visionär im Feuerwehrwesen und war für viele eine Generation voraus. Bernhard schmiedete aber nicht nur die Zukunft, sondern setzte seine Ideen in die Realität um. Er engagierte sich während seiner ganzen Zeit als BGV-Direktor übermässig für die Sache Feuerwehr, dafür danke ich ihm im Namen aller aktiven und ehemaligen Feuerwehrleute in seinem Wirkungskreis.

Dominik Straumann

Präsident, Feuerwehrverband beider Basel

Als Spiritus Rector der beiden ifa hatte er nicht nur die Vision eines interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrums sowie einer internationalen Feuerwehr-Akademie für die Bewältigung von Ereignissen in Tunneln, sondern auch den Biss, diese gegen viele Widerstände umzusetzen. Heute sind beide ifa etablierte Institutionen des nationalen bzw. internationalen Feuerwehrwesens. Seine Hartnäckigkeit machte Schule(n).

Urs Kummer

Geschäftsführer der beiden ifa



Vor 22 Jahren übernahm Bernhard Fröhlich als Direktor die Führung der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung (BGV). In seinen Verantwortungsbereich gehörte unter anderem auch das Baselbieter Feuerwehrwesen. Die BGV ist hoheitlich für die Aufsicht und die Koordination des Feuerwehrwesens sowie die Feuerwehrausbildung zuständig.

Bernhard Fröhlich hat es sich von Beginn an zu seiner Aufgabe gemacht, das Baselbieter Feuerwehrwesen zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln. Nun geht er Ende 2016, nach 22 Dienstjahren, in Pension. Grund genug, um auf einige seiner wichtigsten Feuerwehrprojekte zurückzublicken. Die wohl revolutionärste Veränderung, die er umzusetzen vermochte, war die Bildung der Verbundsfeuerwehren. Es ist gemeinhin bekannt: Die Begeisterung für diese Idee hielt sich bei vielen Feuerwehren in Grenzen. Doch heute, einige Jahre später, sind die Verbünde nicht mehr wegzudenken. Die Idee hat sich nicht nur etabliert, sondern weitgehend durchgesetzt. Noch heute schliessen sich weitere Ortsfeuerwehren zu Verbünden zusammen oder treten bestehenden bei.

Eine weitere Massnahme zur Reorganisation des Baselbieter Feuerwehrwesens – sie war nicht minder kontrovers, aber rückblickend zielführend – war die Stützpunktkonzeption.

Weiter war ihm die Aus- und Weiterbildung der Baselbieter Feuerwehrleute stets ein grosses Anliegen. Sie sollten einheitlich befähigt werden, ihre Einsätze professionell und sicher leisten zu können.

Zu diesem Zweck trieb er die Idee seines Vorgängers, den Bau eines Interkantonalen

Fortsetzung Seite 4 >

Feuerwehr-Ausbildungszentrums (ifa), voran. 1998 wurde das ifa gegründet, gemeinsam mit der Solothurnischen Gebäudeversicherung. Rund drei Jahre später war die neue Ausbildungsstätte in Balsthal SO betriebsbereit. Seither finden im ifa viele Aus- und Weiterbildungskurse für die Feuerwehren der Kantone Solothurn und Basel-Landschaft statt. Über die Jahre kamen weitere Kantone dazu, die nun ihre Aus- und Weiterbildungen für die Feuerwehren, oder Teile davon, in Balsthal durchführen. Die Erweiterung des Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrums um den Bereich Ausbildung in unterirdischen Verkehrsanlagen (UVA), die schliesslich zur International Fire Academy führte, ist ebenfalls ein Meilenstein seines Schaffens.

Bernhard Fröhlich war weiter die treibende Kraft hinter dem neuen Feuerwegesetz, das im Landrat, ohne Gegenstimme, angenommen wurde und am 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist. Zudem führte er die zentrale Beschaffung der persönlichen Ausrüstung ein. Diese wird seit 2015 von der BGV organisiert und vollumfänglich finanziert. Nicht zu vergessen ist an dieser Stelle auch die koordinierte Beschaffung von Fahrzeugen, woran sich die BGV ebenfalls massgeblich finanziell beteiligt.

Auch machte sich Bernhard Fröhlich auf nationaler Ebene für das Feuerwehrwesen stark. In seiner Funktion als Präsident der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) war er bis 2016 innerhalb von nationalen Organisationen oder bei interkantonalen Konferenzen stets die Stimme der Schweizer Feuerwehren.

Last, but not least, ist er auch der Vater des Löschblatts – ohne ihn gäbe es keine Feuerwehr-Zeitung beider Basel.

Wir danken Bernhard Fröhlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Werner Stampfli

Feuerwehr-Inspektor Kanton Basel-Landschaft



Fotos: Andreas Benz, Feuerwehren Liestal und Pratteln

Schwere Unwetter – starker Einsatz

Die wiederholten und anhaltenden starken Regenfälle in den Monaten Mai, Juni und Juli führten im Kanton Basel-Landschaft zu zahlreichen Ereignissen aufgrund von Hochwasser, welche die Einsatzkräfte teilweise während Tagen intensiv beschäftigten. Starke Niederschläge im Juni haben auch im Kanton Basel-Stadt zu diversen Einsätzen bei der Berufsfeuerwehr, der Milizfeuerwehr und der Kantonspolizei geführt.

Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung dankt allen, die nach den Unwettern mit ihrem Einsatz zur Schadenbegrenzung beigetragen haben.

Herzlichen Dank an

- die Feuerwehren BL und BS
- die Zivilschutzformationen BL
- die Gemeinde- bzw. Regionalführungsstäbe
- die freiwilligen Helferinnen und Helfer
- die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer
- den Kantonalen Krisenstab BL
- die Einsatzleitzentrale Polizei BL
- das Logistikzentrum FW BL Reinach

148. Delegiertenversammlung des SFV

Der Schweizerische Feuerwehrverband (SFV) traf sich in Rheinfelden zur 148. ordentlichen Delegiertenversammlung. 229 Delegierte und Gäste aus Rettungswesen und Politik fanden sich am 4. Juni im Musiksaal der Kurbrunnenanlage ein. Auf der Traktandenliste standen unter anderem zahlreiche Verabschiedungen und Neuwahlen.



Andreas Gantenbein (links), der scheidende Vorsitzende der Geschäftsprüfungskommission, erntete grossen Applaus von den Delegierten, seinen Verbandskollegen und der Nationalrätin Corina Eichenberger.



Nach einem musikalischen Intro der Stadtmusik Rheinfelden und einem spontanen „Happy Birthday“ für Laurent Wehrli, Zentralpräsident SFV, eröffnete dieser die Versammlung offiziell. Sie stand ganz im Zeichen von Verabschiedungen und Neuwahlen. Laurent Wehrli dankte die in Pension gehenden Bernhard Fröhlich, Direktor der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, und Beat Müller, Sekretär der Feuerwehr Koordination Schweiz.

Unter dem Traktandum Wahlen wurden folgende Empfehlungen des Zentralvorstands einstimmig angenommen: Marco Leu wird Nachfolger von Joe Habermacher, Mitglied des Zentralvorstandes. Joe Habermacher wurde mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied gewählt. Simon Beerli wird Nachfolger von Andreas Gantenbein, Vorsitzender der Geschäftsprüfungskommission, und Urs Bechtold von Robert Schmidli, Direktor SFV, der auf Ende Jahr in Pension geht. Im Anschluss dankte Corina Eichenberger, Nationalrätin FDP und Vizepräsidentin der Sicherheitspolitischen Kommission, allen Feuerwehrleuten und sprach ihren Respekt vor deren Leistung aus. Bernhard Fröhlich mahnte in seiner Abschiedsrede, dass nur ein Miteinander aller wesentlichen Organisationen das schweizerische Feuerwehrwesen weiterbringe. Das beinhalte die gegenseitige Respektierung der Rollen, gemeinsame Absprachen sowie gemeinsame Kommunikation nach aussen.

Auf den offiziellen Teil folgte eine Rheinschiffahrt mit der „Christoph Merian“ nach Birsfelden, inklusive einer Löschboot-Demonstration der Berufsfeuerwehr Basel.

149. ordentliche Delegiertenversammlung SFV:
10. Juni 2017 auf dem Pilatus, Obwalden



Die Genehmigungen und Neuwahlen gingen schlank über die Bühne. Unter anderen wurde Dominik Straumann, Präsident des Feuerwehrverbands beider Basel, für eine weitere Amtsperiode in den Zentralvorstand SFV gewählt.





Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen

Die Kompanieübung umfasste vier Posten (Wassertransport, TLF-Einsatz mit Brandbekämpfung unter Atemschutz, Pionierdienst und ABC-Einsatz) sowie eine Einsatzübung. Das Szenario: Brand im Kellerabteil, zwei Personen werden vermisst.

Die Kompanie Riehen-Bettingen der Milizfeuerwehr des Kantons Basel-Stadt steht vor einer besonderen Kompanieübung. Heute muss sie dem Feuerwehr-Inspektor anlässlich der im 5-Jahres-Turnus durchgeführten Inspektion zeigen, was sie kann. Die Themen sind zwar bekannt, die genauen Szenarien werden jedoch erst an der Übung festgelegt. Auch in der Realität muss der Trupp flexibel reagieren können. Alles im grünen Bereich, ergibt die Inspektion. Kommandant Daniel Raas hat von seiner motivierten Mannschaft nichts anderes erwartet.



Ein eingespieltes Team:
Daniel Raas, Kommandant, und Sandro Pfister,
stv. Kommandant – bis 31.12.2016

Bei Klartextmeldung immer dabei

Die Kompanie Riehen-Bettingen der Milizfeuerwehr Basel-Stadt unterstützt in erster Linie die Berufsfeuerwehr Basel. Beide sind Organisationen der Rettung Basel-Stadt. Wir sprachen mit dem bisherigen Kommandoteam über die Motivation der Truppe, die Einsätze, Herausforderungen und den Kommandowechsel.

Wer ist die Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen?

Wir sind eine der zwei Kompanien der Milizfeuerwehr Basel-Stadt. Zurzeit zählen wir 42 Aktive, wobei die Zahl immer etwas variiert. Das Durchschnittsalter liegt bei 33 Jahren. Wir freuen uns, dass wir auch 10 Studierende des Theologischen Seminars St. Chrischona an Bord haben.

Welche Aufgaben liegen in eurem Verantwortungsbereich?

Grundsätzlich tragen wir die Verantwortung für die Ausbildung unserer Feuerwehrleute und für die Materialwartung. Wir unterstützen die Berufsfeuerwehr Basel, begleiten aber auch die beiden 1.-August-Feierlichkeiten und sind Teil der Sicherheitswache im St. Jakob-Park.

Wann kommt ihr zum Einsatz?

Primär leistet die Berufsfeuerwehr Basel den Ersteinsatz. Wir werden hinzugezogen, wenn es das Ereignis erfordert. Bei Klartextmeldungen ab Bettingerstrasse nordwärts werden wir parallel aufgeboden. Dabei übernehmen wir häufig Aufgaben, die nach dem Rückzug der Berufsfeuerwehr Basel zu erledigen sind, wie Nachlöscharbeiten, Ausleuchten, Sichern usw. Oder wir kommen bei FCB-Spielen oder bei Konzerten zum Einsatz.

Wie viele Einsätze zählt ihr in diesem Jahr?

Bis Mitte Oktober rückten wir bei sechs Elementarereignissen an 41 Einsatzorten und sechs Mal zur Brandbekämpfung aus.

Und was war das letzte grössere Ereignis?

Das Unwetter im Sommer 2014 hat uns recht gefordert. Als der Aubach über seine Ufer trat, wurden ganze Strassenzüge überflutet, sodass wir diverse Keller und Tiefgaragen auspumpen mussten. Das Unwetter in diesem Jahr brachte grössere Elementarereignisse mit sich, die wir bewältigen mussten. Sie erforderten den Einsatz der ganzen Milizfeuerwehr in Riehen, Bettingen und in der Stadt Basel.

Worin bestehen für euch die grössten Herausforderungen?

Im Moment ist es die Motivation unserer Leute, da wir wenig zu Einsätzen aufgeboden werden. Da wir keinen Schutzauftrag haben, ist es für uns zudem schwierig, Objekte zu finden, die wir beüben können. Personell gefordert wären wir sicher bei einem Einsatz in einem der sieben Altersheime oder in der Reha Chrischona.

Ihr scheint kein Nachwuchsproblem zu haben. Wie geht ihr bei der Rekrutierung vor?

Wir sind präsent im Dorf. Zum Beispiel am „Tag der Vereine“, an dem wir die Jungen ab 18 Jahren ansprechen. Oder via persönliche Kontakte. Wir sind daran, weitere Möglichkeiten aufzubauen. Unter anderem eine Jugendfeuerwehr der Milizfeuerwehr Basel-Stadt.

Am 1. Januar wechselt das Kommando.

Wie geht es in der Kompanie Riehen-Bettingen weiter?

Daniel – Es ist vorgesehen, dass ich nach vier Jahren als Kommandant der Kompanie Riehen-Bettingen ab Januar 2017 die Funktion des Kommandanten der Milizfeuerwehr Basel-Stadt übernehmen werde. Es waren vier gute Jahre mit einer tollen Truppe! Ich freue mich aber auch auf meine neue Aufgabe.

Sandro – Ich kann Daniel nur zustimmen:

Es ist eine tolle Truppe und ich übernehme das Kommando gerne, das ich führen werde, bis die Nachfolge geregelt sein wird.



Neustrukturierung Milizfeuerwehr Basel-Stadt

Die Milizfeuerwehr Basel-Stadt sollte zeitgemässe Strukturen erhalten.

Mit dieser Aufgabenstellung erarbeitete eine Arbeitsgruppe die neue Organisationsstruktur sowie die Handlungskompetenzen.

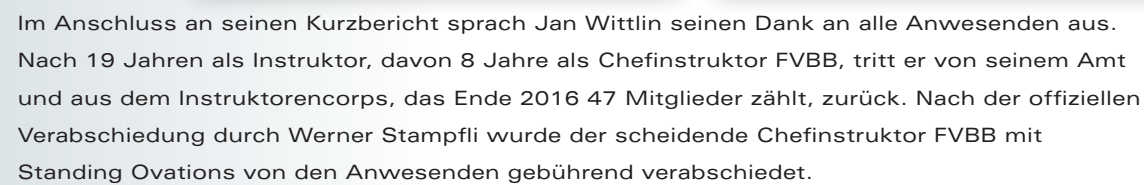
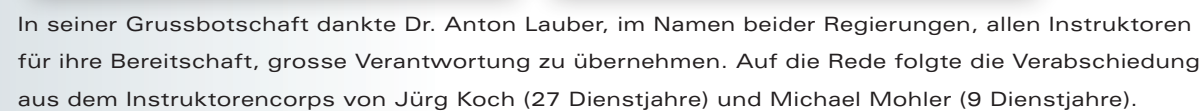
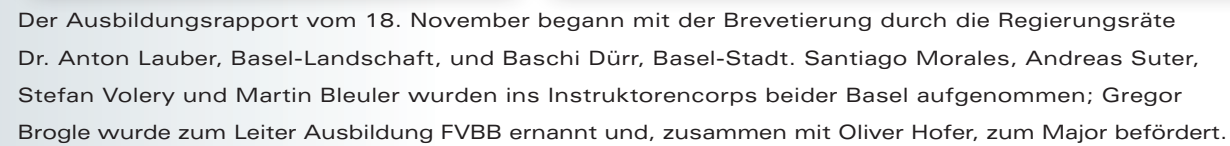
Die neue Organisationsform wurde per 1. Januar 2016 eingeführt.

Die Milizfeuerwehr wird von einem Kommandanten Milizfeuerwehr geleitet, der neu von einem Stab unterstützt wird. Neu ist die Gliederung in die zwei Kompanien Riehen-Bettingen und Stadt, die durch jeweils einen Kommandanten geführt werden. Die bisherigen Magazinstandorte bleiben alle bestehen.

Handlungskompetenz

Die Milizfeuerwehr Basel-Stadt unterstützt respektive verstärkt als weitgehend eigenständige Organisation die Berufsfeuerwehr in den Bereichen Brandbekämpfung, Elementarschäden, Wassertransport und Sicherheitswachen. Bei Bedarf kann die Milizfeuerwehr im Rahmen ihrer personellen und materiellen Möglichkeiten selbstständig eingesetzt werden. Sie unterstützt die Sanität beim Aufbau und beim Betrieb der Sanitätshilfsstelle.

Kreuzwörtertsel



1. Preis	Gutschein für eine GROVANA-Uhr im Wert von 350 Franken
2. Preis	Gutschein der Siebe-Dupf-Kellerei im Wert von 250 Franken
3. Preis	Familien-Jahresabo Zoo Basel, im Wert von 140 Franken
4.-10. Preis	Je eine Löschdecke

Schicken Sie bitte das Lösungswort samt Angaben von Namen, Adresse und Telefonnummer bis spätestens 30. Januar 2017 per Post an:

Teilnahmeberechtigt sind alle Löschblatt-Leser/-innen, ausser die Mitarbeitenden der BGV, der GV BS und des Vorstands des FVBB. Die Gewinner/-innen werden ausgelost und von uns benachrichtigt. Ihre Namen werden im nächsten Löschblatt veröffentlicht. **Viel Glück!**

1. Benno Müller, Riehen 2. Esther Klein, Reinach 3. Paul Walser, Sissach

4.-10. Peter Tschudin, Hunzenschwil / Manuele Zizzi, Lausen / Urs-Martin Koch, Muttenz /
Daniel Schätzle, Pratteln / Daniel Schwörer, Liestal / Ingeborg Hofer, Liestal / Thomas Roth, Oberdorf



Traditionelles Jahresend- treffen der ehemaligen Feuerwehrkommandanten

Das diesjährige Jahresendtreffen der ehemaligen Feuerwehrkommandanten fand zum 19. Mal statt. Wiederum trafen sich rund 200 Teilnehmende in der Mehrzweckhalle Giebenach. Mit dieser traditionellen Zusammenkunft bedankt sich der scheidende Direktor Bernhard Fröhlich im Namen der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung bei den Alt-Kommandanten für deren oftmals langjährigen und nicht selbstverständlichen Einsatz.

Eine weitere geschätzte Tradition ist die Grussbotschaft des Regierungs- und Landrates, die in diesem Jahr durch den höchsten Baselbieter, den Landratspräsidenten Philipp Schoch, überbracht wurde.

Unter den diesjährigen Gästen waren wiederum einige ehemalige Landratspräsidentinnen und Landratspräsidenten. Es waren dabei: die beiden Nationalrätinnen und ehemaligen Landratspräsidentinnen Daniela Schneeberger und Elisabeth Schneider-Schneiter, die ehemalige Landratspräsidentin Esther Maag, die ehemaligen Landratspräsidenten Jürg Degen, Hanspeter Frey, Urs Hess, Werner Kunz und Franz Meyer. Seitens der Gemeinde Giebenach waren die Gemeindepräsidentin Katharina Thommen, der Vize-Präsident Patrick Borer, die Gemeinderäte Matthias Ilg und Werner Bönzli sowie der Gemeindeverwalter Markus Graf zu Gast.

Das Abendprogramm gestalteten unter anderem – und wiederum ganz traditionell – die feurigen Feuerwehrmusikanten und der legendäre Alt-Kommandanten-Chor.



Am 12. September 2016 trafen sich 32 Alt-Feuerwehrkommandanten zum alljährlichen Schiessen. Von links nach rechts, hinten: Alt-Landratspräsident Urs Hess, 1. Vizepräsidentin Landrat Elisabeth Augstburger, Rainer Stegmüller, 1. Platz, Alt-Landratspräsidentin Daniela Gaugler, Alt-Landratspräsident Franz Meyer vorne: Hans Thöny, 1. Platz beim Stichschiessen, Kurt Lüdin, 2. Platz, Rudolf Fricker, 3. Platz

Netzmittel – erfolgreich in der Anwendung bei Feststoffbränden



Der Einsatz von Netzmittel im Ersteinsatz wird noch zu wenig konsequent umgesetzt. Dies hat in der Betrachtung des Gesamtschadens (Sachwerte/Umwelt) negative Folgen. Denn ohne Netzmittel fallen bei Feststoffbränden die benötigte Wassermenge deutlich höher und die Dauer der Löscharbeiten deutlich länger aus.

Was ist Netzmittel?

Als Netzmittel bezeichnen wir Wasser mit einer sehr geringen Zumischung von 0,3 % (Standard) Schaummittel. Die Anwendung erfolgt mit normalen Hohlstrahlrohren.



Löschwirkung

Das Netzmittel sorgt für die Herabsetzung der Oberflächenspannung des Wassers und ermöglicht dadurch das tiefere Eindringen in das Brandgut. Somit reduziert sich der Wasserverbrauch bei deutlich erhöhter Löschwirkung.

Einsatz

Netzmittel wird bei der Bekämpfung von Feststoffbränden wie Holz, Papier, Textilien, Kohle, Heu und insbesondere da, wo eine grössere Brandlast vorliegt, eingesetzt. Letzteres ist z. B. bei Dachstockbränden in Altbauliegenschaften oder beim Löschen grösserer Mengen Holz der Fall. Ohne den Einsatz von Netzmittel hat das Wasser keine Möglichkeit, seine Wirkung – da, wo es wirklich brennt – zu entwickeln.

Löschwasser ist auch kontaminiertes Wasser

Das Beispiel zeigt auf, dass mit dem Einsatz von Netzmittel der Gesamtanteil von kontaminiertem Wasser bei einer vertretbaren Menge an Schaummittel reduziert werden kann.

Löschdauer	Wassermenge	Zumischung	kontaminiertes Wasser	Schaummittel
15 Minuten	2 Rohre à 150 l/Min.	0,3%	4500 Liter	13,5 Liter
30 Minuten	2 Rohre à 150 l/Min.	keine	9000 Liter	0 Liter

Einschränkungen

Der Einsatz von Netzmittel kann in grösseren Mengen umweltbelastend/umweltgefährdend sein. Aus diesem Grund ist der Einsatz in einer Grundwasserzone (spezielle Zonen im Wald oder auf Flächen in der Natur) nicht möglich. Ebenso sind Netzmittel nur in spannungsfreien Anlagen einsetzbar. Überall da, wo das kontaminierte Wasser in die Abwasserreinigungsanlagen fliesst, ist die Anwendung unbedenklich.

Fazit

Diese Einschränkungen sind – verglichen mit dem schnellen und effizienten Lösch-erfolg dank Netzmittel – sehr klein. Die Feuerwehr soll/muss den Gesamtschaden (Sachwerte/Umwelt) im Auge behalten.

Kontakt: daniel.goepfert@bgv.ch

Ausbildungsflash



Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,
geschätzte Partner und Freunde der Feuerwehr

Nach 22 Jahren schaue ich gerne auf eine bereichernde Zeit im Kreise der Feuerwehr zurück und danke allen, die mich bei der Weiterentwicklung auf kantonaler und nationaler Ebene unterstützt haben.

Mir bleibt nur noch, meinem Nachfolger, Sven Cattelan, von Herzen alles Gute und viel Feuerwehrherzblut zu wünschen.

Jetzt verabschiede ich mich von euch mit kameradschaftlichen Grüssen.

Bernhard Fröhlich Direktor
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

*„Einer für alle und alle für einen ...,
sie halten zusammen, mag kommen, was will.
So ist es im Einsatz beim Löschen des Feuers,
sie schau'n nach einander, bis alles ist still.*

*Ihre Kameradschaft wird gepflegt,
ob in der Halle oder später in freundlicher Runde.
Wenn einem etwas fehlt, so merken's die andern!
Für einander sind sie da, auch zu jeder Stunde.*

*Bei den vielen wichtigen Feuerwehr-Übungen
oder vom Alarm bis zum grossen Gefecht,
denkt so mancher an den Rat seiner alten Kameraden,
denn ihr gutes Vorbild und ihre Freundschaft war echt.*

*Zu ihrer Feuerwehr in der Stadt oder im Ort,
darauf sind die meisten Kameraden ganz stolz!
So halten Jung und Alt für immer zusammen,
denn richtige Feuerwehrleute sind aus gleichem Holz.*

*Möge der St. Florian nach jedem schauen,
so wird er nie alleine in den Einsatz gehn ...!
Mit Gottvertrauen und der Gewissheit, dass auf dieser Welt ...
seine treuen Kameraden ihm zur Seite steh'n!"*

Quelle: Hartmut Reinsch
(deutsch-kanadischer Goldschmied und Heimatdichter), Toronto, Kanada

Termine – Feuerwehrverband beider Basel

23. März 2017 – Fachvortrag, Thema: Präsentation Partnerorganisation „REGA“

8. April 2017 – Delegiertenversammlung FVBB

22. Juni 2017 – Fachvortrag, Thema: Workshop Technik

9./10. September 2017 – JFW-Tag in Reinach

9. November 2017 – Fachvortrag, Thema: Sicherheitsmanagement im Einsatz